

Protokoll der Kirchgemeindeversammlung 2024

Rechnung 2023

Mittwoch, 29. Mai 2024, 19.00 Uhr, Ulrichshaus

Eingeladen	6`732 Stimmberechtigte
Anwesend	68 Stimmberechtigte, gemäss Stimmrechtsausweis 13 Gäste
Vorsitz	Präsident Beat Krähenmann
Stimmenzähler	Severine Hermann, Karin Rinaldi, Ursula Surber
Protokoll	Antonia Loser
Einführende Worte	Pfarrer Edwin Stier

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der Budgetgemeinde vom 29. November 2023
3. Jahresrechnung 2023
4. Informationen Priesterhaus Bernrain
5. Objektkredit Solaranlage Bruder Klaus
6. Informationen zu laufenden Bauprojekten
7. Pfarreileben – Bericht von Edwin Stier
8. Unsere Jugendarbeit – ein Überblick
9. Mitteilungen und Umfrage

1. Begrüssung

Präsident Beat Krähenmann begrüsst die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger.

Er freut sich darüber, dass gerade Vieles in unserer Kirchengemeinde und unseren Pfarreien gut läuft: Ein tolles Seelsorgeteam arbeitet mit viel Enthusiasmus daran, unser neues Pastoralraumkonzept mit Leben zu erfüllen. Am Bewährten wird festgehalten, Neues entsteht. Viele Freiwillige unterstützen mit Freude und Einsatzwillen den eingeschlagenen Weg. Die beiden Kirchenchöre erhalten Zuwachs. Der Kolpingverein unterstützt unser Pfarreileben mit spannenden Anlässen. Der Pastoralraumrat hat seine Arbeit mit Erfolg aufgenommen. Wir können auf ein aktives Impulsforum in Tägerwilen zählen. Nedjeljka Spangenberg und Hildegard Kneubühler haben die Frauengemeinschaft zu neuem Leben erweckt.

Was uns noch fehlt, ist ein Anlass, an dem sich Kirchbürger, Mitarbeitende, Freiwillige, Vereine und Kirchgemeinderat treffen können. Die geeignete Möglichkeit dazu sind eigentlich unsere Kirchgemeindeversammlungen. Der Kirchgemeinderat unternahm deshalb den Versuch, diese Versammlung attraktiver zu gestalten, indem er den Beginn früher ansetzte und ein gemeinsames Nachtessen anbot. Leider ist der Versuch nun nicht ganz gelungen, es sind nicht mehr Leute als sonst anwesend.

Der Präsident bedankt sich bei den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern, dass sie der Einladung gefolgt sind.

Im Mittelpunkt der Sitzung steht der Rechnungsabschluss des Jahres 2023, der im Anschluss von Simon Tobler präsentiert wird. Es wird aber auch über die laufenden Bauprojekte und die Jugendarbeit informiert

werden. Die Traktandenliste sieht man auf der Leinwand. Es sind keine Änderungswünsche eingegangen.

Bevor die Traktandenliste abgearbeitet wird, übergibt der Präsident das Wort an Pfarrer Edwin Stier, der mit besinnlichen Worten den Anfang macht.

Der Präsident stellt fest, dass die Behörde korrekt eingeladen hat.

2. Protokoll der Budgetgemeindeversammlung vom 29. November 2023

Das Protokoll wurde mit der Botschaft verschickt und von Antonia Loser verfasst.

Abstimmung: Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

Der Präsident bedankt sich bei den Stimmezählerinnen für ihre Arbeit. Das heutige Protokoll wird ebenfalls von Antonia Loser erstellt.

3. Jahresrechnung 2023

Simon Tobler erläutert zuerst, woher die Einnahmen kommen und wohin die Gelder fließen.

Ausgaben:

grösster Aufwand => Personal (50%),
dann Transferaufwand (25%), Sach- und Betriebsaufwand (24%)

Einnahmen:

86%: Steuerertrag
6%: Transferertrag (aus Ermatingen)

Simon Tobler führt durch die Rechnung 2023 und erwähnt die wichtigsten Posten.

Personalaufwand => fast 2 Mio., wir haben es beim Budget genau richtig eingerechnet. Wegen Krankheitsausfällen mussten wir Stellvertretungen einstellen. Die gestiegenen Gas-, Strom-, Ölpreise spüren auch wir, auch wenn wir selber Strom erzeugen. Die neuen Schliessanlagen wurden noch nicht installiert, deshalb konnte dieser Posten nicht realisiert werden. Die Aussensanierung des Pfarramts St. Ulrich fiel höher aus, die Abrechnung wird an der nächsten KG-Versammlung im Herbst vorgelegt.

Einnahmen: Die Steuererträge sind viel schlechter ausgefallen als von den Gemeinden prognostiziert wurde. Gemäss Finanzverwaltung der Stadt Kreuzlingen liegt der Hauptgrund darin, dass der Kanton bei den Veranlagungen der Steuern massiv im Rückstand ist. Das Krankentaggeld haben wir rückerstattet bekommen, was im Budget nicht berücksichtigt worden war. Die Stadt hat 50% der Kosten für den Akazienweg übernommen.

Zusammenfassung

Unsere Kapitalanlagen stecken in einer Anleihe des Alterszentrums, in kurzfristigen Festgeldanlagen und in den bewilligten Anlagen der KG-Versammlung.

Die Steuersituation wird sich in Zukunft weiter verschlechtern. Wir haben zum ersten Mal seit einigen Jahren wieder einmal einen Verlust.

Die Abweichung zum Budget beträgt 1,4 %, der Verlust war also schon vorprogrammiert.

Die Frage, wie viel in Fr./Rappen sie von der Stadt bei den Veranlagungsverfahren im Hintertreffen sind, beantwortet S. Tobler damit, dass der Kanton bis Ende 2026 alles aufgeholt haben möchte.

B. Krähenmann übernimmt wieder:

Die Rechnungsprüfungskommission ist in 10 Sitzungen zusammengekommen, um die Rechnung zu prüfen. B. Krähenmann liest den Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2023 vor und bedankt sich bei den vier Revisoren, Thomas Heidegger, Antoinette Klevenz, Nicodemo Colaci und Olaf Bürklin, für ihre sorgfältige und sehr professionelle Prüfung. Die Versammlung verdankt deren Arbeit mit einem Applaus.

Antrag: Der Kirchgemeinderat beantragt, die vorliegende Jahresrechnung 2023 mit einem Verlust von CHF 67'719.79 anzunehmen.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Abstimmung: Die Rechnung wird einstimmig angenommen.

Der Präsident bedankt sich für die Annahme der Rechnung 2023.

4. Informationen zum Priesterhaus

Simon Tobler informiert:

Der Umbau hat planmässig begonnen und man ist zeitlich auf Kurs. Spätestens Ende September soll der Einzug erfolgen.

Wie an der letzten Kirchgemeindeversammlung erläutert, hat der Kirchgemeinderat im Nachgang den Ausbau der beiden Priesterwohnungen bewilligt. Der Ausbau beinhaltet:

- Je eine Küche pro Stockwerk
 - Renovation einer Nasszelle und Einbau einer zusätzlichen
 - Malen der Gänge und Zimmer
 - Verlegen von einfachen Parkettböden in den Zimmern
- ⇒ Somit hat jede der beiden Priesterwohnungen ein eigenes Bad, ein separates WC und eine eigene Küche.

Neu kommen dazu:

- Radonmessung: Sie muss nächsten Winter gemacht werden (radioaktives Gas, das gemessen werden muss). Das hat man uns im Baubewilligungsverfahren nicht gesagt. Wir müssen evtl. eine Lüftung und Dampfsperren auf dem Boden einbauen.
- Betonierung des Liftschachtes anstelle von blossem Mauerwerk: Eine Neubeurteilung durch ein Ingenieurbüro hat diese Planänderung bewirkt, damit die Erdbebensicherheit garantiert werden kann. Auch diese Massnahme erfolgte nach der Baubewilligung durch den Kanton.

Ob all diese zusätzlichen Massnahmen zu einer Budgetüberschreitung führen, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschliessend beantwortet werden.

Simon Tobler zeigt einige Bilder von der Baustelle Priesterhaus Bernrain.

Die Frage, ob der Öltank dringeblichen ist, wird mit ja beantwortet. Dies geschah, um Kosten zu sparen. Er wurde aber fachgerecht geleert und ist nun sauber.

Jemand fragt, ob nicht die Haftpflichtversicherung des Baumeisters, der eine Anschlussleitung beschädigt hat, die Schadensbegleichung übernehmen könne. => S. Tobler wird mit dem Baumeister schauen, wie diese zusätzlichen Kosten aufgeteilt werden.

5. Objektkredit Solaranlage Bruder Klaus

Simon Tobler erklärt:

Die Idee ist, das gesamte Dach mit fullblack Solarpanels aus europäischer Produktion auszustatten.

- Die Investitionskosten werden in 12 -15 Jahre amortisiert sein (Lebensdauer von 20 - 30 J.)
- Kosten: 170'000.- CHF
- Netzeinspeisung pro Jahr: ca. 135'000 kWh
- Vermiedene Co2-Emissionen von knapp 64'000 kg/ Jahr.

Die Gemeinde Tägerwilen hat sich bereit erklärt, auf unserem Grund eine neue Trafostation zu bauen Win-Win-Situation: Wir sparen Platz im Gebäude und müssen die Trafostation nicht berappen, die Gemeinde bekommt dafür Platz auf unserem Grundstück.

Es gibt keine Fragen.

Antrag: Der Kirchgemeinderat beantragt einen Objektkredit von CHF 170'000.- für eine Solaranlage inkl. neuer Elektrohauptverteilung im Bruder Klaus Zentrum in Tägerwilen.

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Abstimmung: Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

6. Information zu laufenden Bauprojekten

Das Priesterhaus ist bei weitem nicht unser einziges Bauprojekt. Simon Tobler zählt auf:

- Brand im Beichtstuhl in Basilika St. Ulrich => Reparatur
- Gestaltung Aussenbereich Bruder Klaus («Vorteil naturnah» => eine kleine Biodiversitätsfläche ist geschaffen worden)
- Neue Beleuchtung in Stefanskirche, Akustikmassnahmen wurden umgesetzt
- Ausbau der Photovoltaik-Anlagen auf dem Ulrichs- und Stefanshaus: S. Tobler erläutert die Stromproduktion der beiden Standorte anhand von zwei Säulendiagrammen. Wir haben leider noch keine nachhaltige Speichermöglichkeit.
- Seit Mai 2024 sind alle Öltanks in der Kirchgemeinde stillgelegt.
- Neue Parkfelder neben der Basilika für Gehbehinderte.
- Installation der Wärmepumpe in St. Stefan: S. Tobler hat dies auf den Sommer verschoben, damit die Wiese für Fronleichnam frei ist.

7. Pfarreileben – Bericht von Edwin Stier

B. Krähenmann weist auf unsere Homepage hin, aus der ersichtlich wird, dass in unseren Pfarreien sehr viel läuft. Edwin Stier führt nun von Zahlen und Bauvorhaben weg und weist auf einige Höhepunkte des Pfarreilebens hin:

- Das Seelsorgeteam besteht aus 8 Personen, was keine Selbstverständlichkeit ist. Edwin stellt das Team und die verschiedenen Zuständigkeitsbereiche vor.
- Alle 2 Wochen => Treffen im Seelsorgeteam (Arbeit am Team, kooperativer Leitungsstil, gegenseitige Unterstützung)
- Alle 4 Wochen => Treffen mit Mitarbeiterteam (Sekretärinnen, Organisten, Katechetinnen, Hauswarte und Mesmer), um eine gute Zusammenarbeit zu fördern. Das ist eine ständige Herausforderung.
- Kaplan Joseph Pallyodil hat sich gut eingelebt und geht bereits auf die Menschen zu. Er ist ein guter Koch, er spricht Englisch und Italienisch.
- Die Leute rufen wieder wegen Seelsorge an (bei Eintritt in Klinik, für Krankensalbung). Joseph macht auch Wohnungssegnungen, Motorradsegnungen, etc. => Edwin Stier fordert die Anwesenden dazu auf, Werbung für die Kirche zu machen (missionarische Neuausrichtung).
- Nedjeljka Spangenberg: Sie bringt immer wieder Neues ein, hat das Friedensgebet organisiert, die Pastoralraumratleitung ad interim übernommen und sie macht Wanderungen.
- Daniel Schneider hat folgende Anlässe mitorganisiert: Elternzmenge mit den 3 Erstkommunionkatechetinnen Nadine Truninger, Natascha Pascariello, Michelle Bollmann. Abend der Barmherzigkeit in St. Stefan mit vielen Jugendlichen, Schulanfangsfest ST. Ulrich, Auffahrtsgottesdienst in Bruder Klaus
- Veronika Zöller hat diese Ideen umgesetzt: Klagemauer wie in Jerusalem in St. Stefan (Prayer Station), Escape Game für Pfingsten, Escape Game für Weihnachten, Outdoor Kreuzweg (nachts in Bernrain, im Rahmen der Firmvorbereitung, über 30 Jugendliche waren dabei).
- Jens Spangenberg ist zuständig für: Seniorenausflug nach Beuron am 12.9., Fasnachtsnachmittag (Seniorenteam und Piazza 60+), Seniorenbesuchsdienste, Jubiläumsgeburtstagsbesuche.
- David Perez ist verantwortlich für die Ministrantinnen und Ministranten und die Sozialdiakonie (Passantenhilfe etc., Familien- und Paarberatung läuft noch nicht so, Soulsisters haben guten Zulauf). Er betreute das Projekt Tansania und organisiert jeweils den Adventsbasar und das Fronleichnamfest.
- Ministrantinnen und Ministranten: Es gibt insgesamt 100 Minis im Pastoralraum, wovon 50 alleine aus Tägerwilen stammen. Im Spätsommer findet das Minicamp statt.

8. Unsere Jugendarbeit – ein Überblick

Daniel Schneider präsentiert.

Es gibt 4 Formen kirchlicher Jugendarbeit:

1. Ministranten (verbandsähnliche Jugendarbeit)
2. offene Jugendarbeit (an Abenden, Ausflüge, Pizzaessen etc.)
3. Jungwacht/ Blauring (verbandliche Jugendarbeit)
4. digitale Jugendarbeit

Erläuterungen zu den einzelnen Formen:

1. **Minis:** Es gibt 3 Minischaren (St. Ulrich, St. Stefan, Tägerwilen), die von David Perez betreut werden. In St. Stefan läuft es etwas harzig, aber D. Perez ist dran. Er ermutigt die älteren, die Ministrantenleiterkurse zu besuchen.
2. **Offene Jugendarbeit:** In diesem Bereich lief in den letzten Jahren am wenigsten. Daniel war als Jugendarbeiter angestellt, hat Jugendgruppen betreut und Abendausflüge angeboten, dann gab es Veränderungen.
=> Blick in die Zukunft mit der Jugendarbeiterin Veronika Zöllner:
Eine neue Jugendgruppe aus dem Firmkurs ist am Entstehen, einzelne Anlässe (Kletterhalle, Escape Rooms).
3. **Jungwacht/ Blauring:** Es werden zurzeit 6 regelmässige Gruppenstunden angeboten. 24 ehrenamtliche Leiter und Leiterinnen engagieren sich. Jenny Sonderegger kümmert sich um die Jungwacht, sie ist auch Präses.
4. **Digitale Jugendarbeit:** Daniel Schneider erreicht mit seinen kurzen digitalen Inputs Jugendliche/ junge Erwachsene (ca. 7000). Er macht das in seiner Freizeit.

Ein Kirchbürger hat ein Anliegen:

Es gibt viele Minis, die Spass haben. Was wird gemacht, dass die Minis ihre Aufgabe im Gottesdienst auch ernst nehmen? Wir haben so viele Minis, warum sind nicht alle Gottesdienste bedient?

D. Schneiders Antwort: Er teilt die Meinung nicht ganz. In St. Ulrich und Tägerwilen läuft es sehr gut. In St. Stefan muss noch Aufbauarbeit geleistet werden.

Ein Kirchbürger wendet ein, dass die Minischar St. Ulrich vor 5 Jahren noch aus 40 Mitgliedern bestanden habe. Weil es nun aber nur noch einen Gottesdienst gebe, sei es doch klar, dass es weniger Minis habe.

9. Mitteilungen und Umfrage

Ein Kirchbürger spricht drei Aspekte an:

- Er findet die Namen der Pfarreiseelsorger etwas verwirrend (Wer ist denn für welche Pfarrei zuständig? Kann man nicht alle einfach Pastoralraumseelsorger nennen?) und wünscht sich eine Klärung.
Antwort von Beat Krähenmann: Die neuen Pfarreiseelsorger erhalten vom Bistum eine Missio über alle drei Pfarreien im Pastoralraum. Sie werden auch in mehr als einer Pfarrei eingesetzt.
- Er hat gehört, welche Einnahmen wir in St. Stefan wegen der Flüchtlinge und der Montessori-Schule haben, die dort beherbergt sind. Er hat Mühe damit und fragt sich, wie es dort wohl aussieht.
Antwort von Simon Tobler: Wir erzielen keinen grossen Profit damit. Die Flüchtlinge werden von der Stadt gut betreut. Bis jetzt sind noch niemandem von uns Schäden aufgefallen.
- Betreffend die Ausgaben für Kirchenmusik, für Katechese, für Sakramente: Stimmt das Verhältnis zwischen den drei Bereichen oder fällt nicht die Kirchenmusik finanziell zu sehr ins Gewicht?
Die Aussage bleibt offen im Raum stehen.

Zwei Anwesende stören sich daran, dass die Toilette beim Friedhof Bernrain geschlossen ist.

S. Tobler erklärt, dass die Stadt entschieden habe, diese Toiletten nicht mehr zu reinigen, deshalb sind sie nur zu Gottesdienstzeiten geöffnet.

B. Krähenmann versichert ihnen, dass wir die WC-Regelung nochmals überdenken.

Ein Kirchenbürger lobt den neuen Friedhofgärtner in Bernrain (Nicola Petrarä). Er mache seinen Job sehr gut.

Ein Mann erwähnt die vielen Kirchenaustritte (254) und möchte wissen, wie es bei Beerdigungen laufe, wenn ein Verstorbener der Kirche gar nicht mehr angehöre. Dieser habe doch dann keinen Anspruch auf eine Beerdigung.

Edwin Stier antwortet, dass die Beerdigung natürlich bezahlt werden müsse. Es gehe auch um die Angehörigen, für die eine Beerdigung unter Umständen sehr wichtig sei. Wir würden an die Solidarität appellieren, die aber zugegebenermassen oft auch ausgenutzt werde.

Der Präsident Beat Krähenmann schliesst die Versammlung um 21.05 Uhr.

Die Protokollführerin

Antonia Loser

Der Präsident

Beat Krähenmann

Tägerwilen, 05.06.2024